Physio- und Ergotherapie bei Parkinsonkrankheit

Autor(en): **Currat, Valérie / Preux, Christine de / Magno, Aldo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (1998)**

Heft 51

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-815515

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und die medikamentöse Therapie ist ausgereizt. Dann sollte man operieren.

Gibt es eine spezielle Physiotherapie für Parkinsonpatienten?

Rutz: Eine spezielle Physiotherapie für Parkinsonkranke gibt es nicht. Doch allgemein zeigt eine physikalische Therapie eine positive Wirkung auf den Krankheitsverlauf. Mittels Dehnübungen versucht man die Beweglichkeit zu erhalten. Die Patienten werden mit Musik aktiviert. Die Zebrastreifen-Methode hilft den Patienten, schwierige Bewegungen zu meistern. Der Patient lernt besser mit seinen Muskel- und Nervenschmerzen umzugehen.
In England läuft zur Zeit eine Studie, die darauf abzielt, ein optimales Repertoire an physikalischen Therapieübungen für Parkinsonpatienten zusammenzustellen.

Und was kann die Ergotherapie bei Parkinson leisten?

Marti: Auch hier gilt das Gleiche, was Frau Rutz gesagt hat. Es gibt keine parkinsonspezifische Ergotherapie. Der Patient trainiert Strategien, die ihm erlauben, alltägliche Handgriffe zu meistern. Der Patient erlernt einen inneren Rhythmus. Er schafft es, Bewegungsabläufe in kleinere Teilabläufe zu unterteilen.
Baronti: Die Rehabilitation bei Parkinsonpatienten ist hochindividuell, wie die Krankheit im Übrigen auch. Schliesslich haben nicht alle Patienten die gleichen Probleme. Der zentrale Punkt der Rehabilitation ist dieser: Der Patient muss neue Strategien erlernen, um seine Lebensqualität zu verbessern.

Mir ist aufgefallen, dass besonders gestresste Menschen, an Parkinson erkrankt sind. Sind Menschen unter Druck besonders anfällig?

Baronti: Zu diesem Thema wurden viele Studien publiziert, doch sie sind alle zu wenig solide. Darum scheint es mir problematisch, von einer Anlage zu sprechen.

Gibt es eine parkinsonspezifische Diät?

Baronti: Ja, eine ausgewogene Diät. Es gibt tatsächlich Patienten, die nach einer eiweisshaltigen Mahlzeit blockiert sind. In solchen Fällen kann eine Ernährung mit wenig tierischen Eiweissen in Betracht gezogen werden.

Wer an Parkinson erkrankt ist, läuft Gefahr auch an Alzheimer zu erkranken, stimmt das?

Baronti: Nein. Zwar ist das Risiko rein statistisch gesehen etwas erhöht, aber bei weitem nicht relevant. *(am)*

Physio- und Ergotherapie bei Parkinsonkrankheit

Im Kantonsspital Fribourg werden seit 1991 Gymnastikkurse in Gruppen durchgeführt. Im folgenden Beitrag erörtern die beiden Kursleiterinnen Inhalt der Kurse und ziehen Bilanz nach einer siebenjährigen Erfahrung.

• von Valérie Currat und Cristine De Preux

Der Kurs am Kantonsspital Fribourg entstand auf Initiative der Physiotherapeutin Mireille Martin in Zusammenarbeit mit dem Neurologen Claude-André Dessibourg und der Ergotherapeutin Francine Stettler. Die zweimal jährlich stattfindenden Kurse – jeweils im Frühling und im Herbst – beinhalten 12 einstündige Sitzungen pro Woche. Die Leitung obliegt gemeinsam einer Physio- und einer Ergotherapeutin. Der Kurs richtet sich an alle ParkinsonpatientInnen, welche selbständig gehen können. Die Teilnehmerzahl variert von sechs bis zehn Personen. Seit verschiedenen Jahren bereits stellt das Kantonsspital Fribourg einen grossen Raum zur Verfügung, der uns die Möglichkeit gibt mit Kursbesuchern eine reiche Palette an Therapieübungen durchzuführen.

Zielsetzung

Das Ziel des Therapieprogramms besteht darin, den Patienten ein Maximum an Lebensqualität in ihrem Alltag zu ermöglichen, das Fortschreiten der Krankheit zu verzögern und dadurch der möglichen sozialen Isolation des Einzelnen entgegenzuwirken. Wir führen in der Gruppe und unter unserer Aufsicht Übungen durch zur Erhaltung der physischen und kognitiven Fähigkeiten. Nebst der günstigen Wirkung des Therapieprogramms, ermuntern diese wöchentlichen Sitzungen den Patienten dazu, aus seiner Wohnung herauszukommen und in der Gemeinschaft einen regen Austausch zu pflegen.

Kursinhalt

Die Sitzungen starten mit einem allgemeinen Einlaufen. Es folgen spezifischere Übungen zum Training von Gleichgewicht, Koordination, Gehen, täglich vorkommenden Positionsveränderungen, Feinmotorik, Atmung und Aussprache. Diese Übungen werden mit Einbezug von spielerischen Formen, Tanz, Gesang und Lektüre umgesetzt.
Die Ergotherapeutin gibt auf Anfrage gezielte Tipps, um Alltagssituationen besser zu bewältigen. Zudem stellt sie Hilfsmittel vor, deren Einsatz in gewissen Situationen des Alltags sinnvoll sind. Ausserdem können mögliche bauliche Anpassungen mit ihr diskutiert werden. Die Teilnehmer erhalten zusätzlich zur Sitzung eine Informationsbroschüre zu den Übungen, damit jede(r) diese zu Hause durchführen kann.

Rückblick

Seit 1991 haben 40 Teilnehmer am Kursprogramm teilgenommen. Mehr als die Hälfte davon hat mindestens zwei oder mehr Kurse besucht. Die Selbsthilfegruppe Fribourg der Schweizerischen Parkinsonvereinigung informiert seine Mitglieder über diese Therapiemöglichkeit. Das gleiche gilt für verschiedene Neurologen, welche ihre Patienten zu einem Kursbesuch ermutigen. Die Behandlung stösst demnach auf ein sehr grosses Interesse und das spornt uns an, damit weiterzufahren. Wir möchten auch andere Therapeuten in der Rehabilitation ermutigen, ein ähnliches Kursprogramm durchzuführen. Die Waadtländer Klinik Valmont in Glion bietet bereits einen solchen Kurs an.
Selbstverständlich stehen wir jederzeit zur Verfügung für einen Erfahrungs- und Gedankenaustausch mit anderen Therapeuten, die bereits Ähnliches anbieten.

Übersetzung: Aldo Magno

Kontaktadresse für Kursanmeldung:
Hôpital cantonal de Fribourg, Service de rhumatologie, Valérie Currat oder Christine de Preux, 1700 Fribourg, ☎ 026 426 73 85 oder Selbsthilfegruppe Fribourg, Mme Morel, ☎ 026 426 73 85